

WEF : Armee weiterhin im Einsatz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WEF: Armee weiterhin im Einsatz

In den Jahren 2022 bis 2024 sollen wie bis anhin jeweils bis zu 5000 Armeeinghörige zur Sicherheit am Jahrestreffen des World Economic Forum (WEF) beitragen. Nach dem Ständerat unterstützt auch der Nationalrat den entsprechenden Bundesbeschluss.

Basierend auf einer VBS-Medienmitteilung

«Mehrere Hundert völkerrechtlich zu schützende Personen müssen geschützt werden», zeigte Bundesrätin Viola Amherd die Verpflichtung der Schweiz auf.

Der Kanton Graubünden hat den Bund um Unterstützung der Sicherheitsmassnahmen im Rahmen der WEF-Jahrestreffen 2022, 2023 und 2024 in Davos ersucht. Dies analog der Vorjahre. Die Unterstützung des Bundes umfasst einerseits den Assistenzdienst der Armee, andererseits die Beteiligung an der Finanzierung der Sicherheitsmassnahmen.

Gemäss Militärgesetz muss die Bundesversammlung einen Einsatz der Armee genehmigen, wenn mehr als 2000 Armeeinghörige aufgeboden werden.

Der Nationalrat unterstützt mit 129 zu 45 Stimmen bei zehn Enthaltungen den Bundesbeschluss zum subsidiären Einsatz der Armee. Diese wird vor allem Leistungen in den Bereichen Objekt- und Personenschutz sowie Wahrung der Luft- und der Sicherheit im Luftraum erbringen und logistische Unterstützung leisten, insbesondere im Bereich des koordinierten Sanitätsdienstes.

Kosten entsprechen einem WK

Wie Verteidigungsministerin Viola Amherd ausführte, wird dieser Assistenzdiensteseinsatz mit jeweils bis zu 5000 Armeeinghörigen keine finanziellen Folgen für den Bund haben: «Die Kosten entspre-

chen einem ordentlichen WK. Das sind nicht zusätzliche Dienstage, die geleistet werden. Unsere Armeeinghörigen werden beim WEF für einen ordentlichen WK aufgeboden und leisten dort Unterstützung. Weil die Truppen auch ohne WEF WK leisten müssten, sind die Kosten durch das ordentliche Budget des VBS gedeckt.» Pro Jahr belaufen sich diese Kosten auf rund 32 Millionen Franken.

Unterstützung des Parlaments

Mit 120 zu 52 Stimmen bei sieben Enthaltungen unterstützt der Nationalrat ebenso den Bundesbeschluss über die Beteiligung an der Finanzierung der Sicherheitsmassnahmen. Diese Beteiligung fällt tiefer als in den Vorjahren aus. Um den Fragen und Erwartungen des Parlaments und der Zivilgesellschaft gerecht zu werden, hat die Stiftung WEF entschieden, sich stärker an der Finanzierung der Sicherheitsmassnahmen zu beteiligen.

Sie wird damit zur grössten Beitragsgeberin. Die Beteiligung des Bundes wird folglich von 3,675 Millionen in den Vorjahren auf 2,55 Millionen Franken pro Jahr sinken.



Die Kosten entsprechen einem ordentlichen WK.

Für die drei Ausgaben 2022–2024 ist ein Verpflichtungskredit in Höhe von insgesamt 7,65 Millionen Franken vorgesehen.

Einer Minderheit im Nationalrat geht die finanzielle Beteiligung der Stiftung WEF nach wie vor zu wenig weit. Sie wollte auf das Geschäft nicht eintreten.

Der Ständerat hat die beiden Bundesbeschlüsse in der Sommersession bewilligt.

Bedeutung des WEF-Treffens

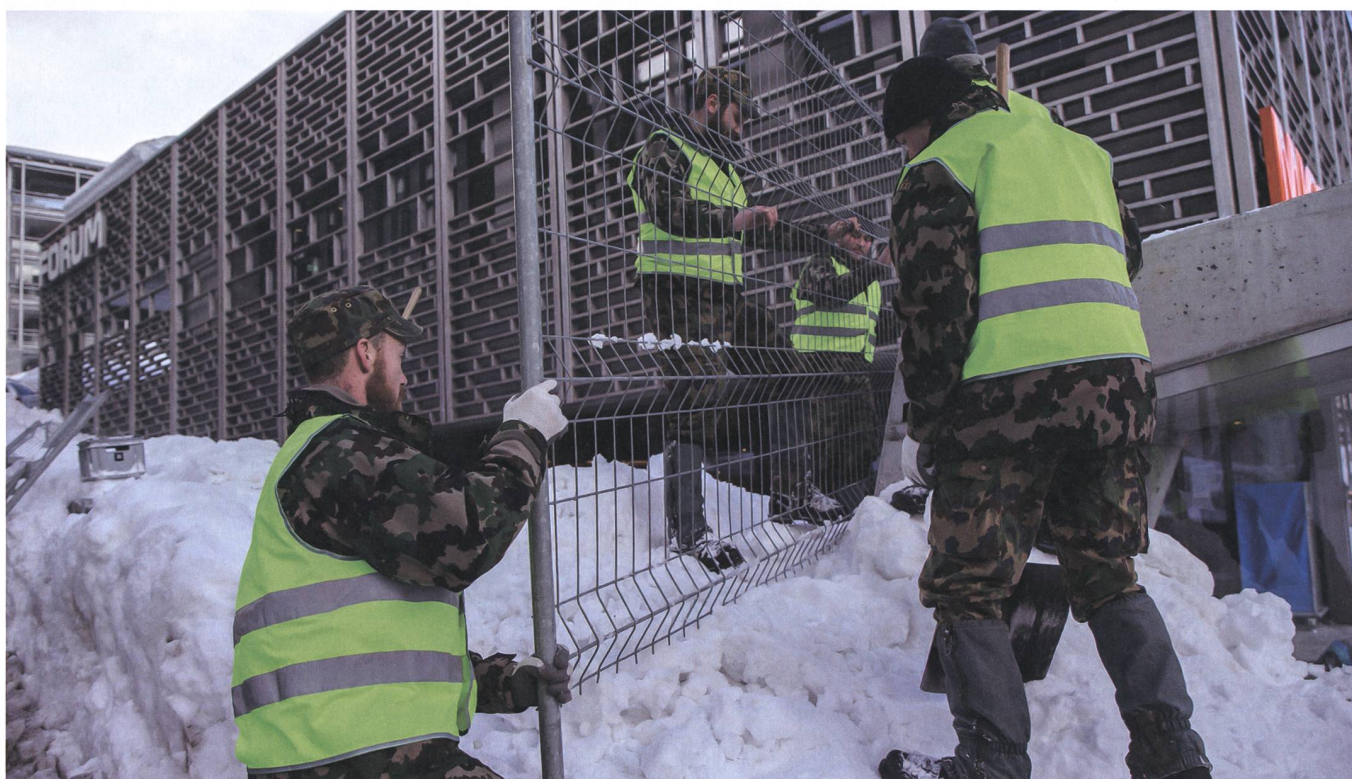
Der Bundesrat und die grosse Mehrheit im Parlament erachten das WEF-Jahrestreffen als wichtige Plattform für die Schweizer Behörden, um schweizerische Positionen und Anliegen gegenüber ausländischen Partnern aus Wirtschaft und Politik zu vertreten.

Zudem stärke die Durchführung dieses Forums die Rolle der Schweiz als Konferenzort und Sitzstaat internationaler Organisationen. An diesen Treffen kommen in Davos während mehrerer Tage zwischen zwei- bis dreihundert völkerrechtlich geschützte Staatschefinnen und Staatschefs, Ministerinnen und Minister sowie weitere hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von internationalen Organisationen zusammen.

Aus diesen Gründen qualifiziert der Bundesrat das jährliche Treffen des WEF bereits seit mehreren Jahren als ausserordentliches Ereignis. +



Der Nationalrat unterstützt mit 129 zu 45 Stimmen bei zehn Enthaltungen den Bundesbeschluss zum subsidiären Einsatz der Armee.



Weil die Truppen auch ohne WEF WK leisten müssten, sind die Kosten durch das ordentliche Budget des VBS gedeckt.